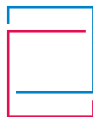


TAG DER ARCHITEKTUR

26. und 27. JUNI 2010

ARCHITEKTEN- UND INGENIEURKAMMER
SCHLESWIG-HOLSTEIN



Impressum

Herausgeber:

Architekten- und Ingenieurkammer
Schleswig-Holstein
Düsternbrooker Weg 71 | 24105 Kiel
Tel.: 0431/57065-0
Fax: 0431/57065-25
info@aik-sh.de | www.aik-sh.de

Texte:

Erstellt durch die jeweiligen
Architekten und Ingenieure

Gestaltung:

Stamp Media | Medienhaus Kiel



Sehr geehrte Damen und Herren,

der „Tag der Architektur“ gilt als herausragendes Ereignis für den Berufsstand des Architekten. Er steht für Baukultur und Gestaltung in unserem Lande Schleswig-Holstein wie auch in allen anderen Bundesländern. Jüngst fertiggestellte Bauwerke, ausgewählt von einer Fachjury, öffnen sich dem interessierten Publikum. Architekten und ihre Bauherren erläutern die Voraussetzungen von Planung und Ausführung, sie führen durch die Bauwerke – an keinem anderen Tag ist die Leistung unseres Berufsstandes in der Öffentlichkeit so präsent.

Erstmalig findet die Auftaktveranstaltung zum bundesweiten „Tag der Architektur“ in unserem Lande am 25. Juni 2010 statt und steht unter dem Leitgedanken „Horizonte“. Dies mag für die sprichwörtliche Weite unseres Landes zwischen den Meeren gelten. Der Begriff ist jedoch – auf die Arbeit des Architekten und den von ihm gestalteten Lebensraum bezogen – Synonym für Offenheit, Weitsicht, Herausforderung. Jeder, der den Leitgedanken „Horizonte“ annimmt, ist bereit zum Aufbruch, öffnet sich dem Neuen.

In diesem Sinne lade ich herzlich ein zum „Tag der Architektur“ 2010, nutzen Sie die Gelegenheit, Baukultur und Architektur zu erfahren.

Ihr

Uwe Schüler

Präsident der Architekten- und Ingenieurkammer
Schleswig-Holstein

Inhaltsverzeichnis

Tag der Architektur 26. und 27. Juni 2010

Seite	Ort	Projekt
6	Helgoland / Nordostland	Sanierung denkmalgeschützte Jugendherberge
7	Wyk auf Föhr	Umgestaltung der Promenade Sandwall und Königstraße
8	Wyk auf Föhr	Erweiterung des Aquawyk
9	Alkersum auf Föhr	Museum Kunst der Westküste
10	Flensburg	Neues Wohnen in Mürwik, Penthouse auf dem Bunker
11	Schnarup-Thumby	Neubau Wohnhaus
12	Eckernförde	Neubau des Ostsee Info Centers
13	Eckernförde	Neubau der Mensa Albert-Schweitzer-Schule
14	Gettorf	Neubau Einfamilienhäuser
15	Altenholz	Neubau Einfamilienhaus
16	Kiel-Suchsdorf	Privatgarten am Nord-Ostsee-Kanal
17	Kiel	Neubau Gemeindehaus an der Pauluskirche
18	Kiel	Sanierung und Umbau Haus B
19	Kiel	Gartenanlage Domicil-Seniorensidenz
20	Kiel	Neubau Büro- und Terminalgebäude am Schwedenkai
21	Kiel	Neubau Mehrzweckgebäude Fachhochschule Kiel
22	Preetz	Neubau Feuerwehrhaus
23	Eutin	Haus Fissau - Wohnen zwischen alt und neu
24	Oldenburg	Erweiterung H.-Zigelski-Schule
25	Fehmarn / Burgtiefe	Neubau Yachthafengebäude
26	Sierksdorf, OT Roge	Umbau einer Scheune als Wohn- und Bürohaus
27	Scharbeutz	Energetische Grundsanierung eines Einfamilienhauses
28	Neumünster	Wohnen am Simons'schen Park
29	Lübeck	Erweiterung eines Ganghauses aus dem Jahr 2001
30	Lübeck	Altbausanierung eines Wohnhauses
31	Lübeck	Platz vor der Holstentorhalle
32	Lübeck	Sanierung und Erweiterung eines Wohnhauses
33	Lübeck	11 Stadthäuser im Hochschulstadtteil Lübeck
34	Lübeck	Erweiterung Amtsgericht Lübeck
35	Lübeck	Neubau Wohnbebauung mit 30 Wohnungen

Inhaltsverzeichnis

Tag der Architektur 26. und 27. Juni 2010

Seite	Ort	Projekt
36	Lübeck	Umbau des ehem. Garten- und Friedhofsamtes zu einer Zahnmedizinischen Praxis
37	Ratzeburg	Neugestaltung Marktplatz Stadt Ratzeburg
38	Grabau	Naturerlebnis Grabau
39	Schwarzenbek	Sanierung des alten Gymnasiums in Schwarzenbek
40	Geesthacht	Sanierung und Umbau Thies'scher Hof
41	Oststeinbek	Neubau Kita Oststeinbek
42	Ahrensburg	Neubau Atelierzentrum
43	Glinde	Neubau einer Förderschule
44	Norderstedt	Neubau Feuerwache
45	Norderstedt	Nordport Towers Norderstedt
46	Norderstedt	CASIO ® Europazentrale
47	Norderstedt	Gestaltung der Fläche Grüne Mitte, NORDPORT
48	Norderstedt	Umbau und Erweiterung des Rathauses - Standesamt Norderstedt
49	Glückstadt	Umbau des Glückstädter Postgebäudes zur Betriebstätte der Glückstädter Werkstätten „Glückwerk“
50	Glückstadt	Instandsetzung und Modernisierung des Wasmer-Palais
51	Glückstadt	Instandsetzung der Stadtkirche
52	Heide	Neubau Gießerei - Maschinenfabrik Köster
53 - 57	Kinderangebot	
58 - 61	Büroübersicht	



b + I architekten gmbh

Fockbek

Sanierung denkmalgeschützte Jugendherberge Helgoland - Nordostland

Fertigstellung: 2009

Bauherr: Schleswig-Holsteinische Gesellschaft für Einrichtungen der Jugendpflege e. V.

Statik: Ingenieurteam Trebes, Rendsburg

Haustechnik: Richter + Roggensack, Kiel

Führung:

Niels Janiak
Architekt
Jörg Lippert
Architekt

Uhrzeit:

So. 12.00 Uhr

Treffpunkt:

Nordostland,
Eingangshalle

Die Lage am Nordoststrand von Helgolands Unterland ist einzigartig und bedeutet höchste Beanspruchung in Bezug auf Witterungseinflüsse.

Dementsprechend war der Zustand zu Beginn der Planung. Ebenso entsprachen der Gästekomfort und insbesondere der Brandschutz nicht den heutigen Anforderungen.

Mit Sichtung der Spengelin-Originalpläne im Landesarchiv Schleswig wurde das Gebäude in enger Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde grundsaniiert.

Die Zimmerstrukturen wurden sowohl geändert als auch zurückgeführt, innen liegende Fluchttreppen eingebaut und haustechnische sowie energetische Maßnahmen durchgeführt.

Ein Neubau einer Freizeithalle auf dem Gelände rundet das Schlechtwetterangebot ab.



Bendfeldt · Herrmann · Franke

LandschaftsArchitekten BDLA, Kiel

Umgestaltung der Promenade Sandwall und Königstraße Wyk auf Föhr

Fertigstellung: 2009

Bauherr: Stadt Wyk

In Wyk auf Föhr bilden der Sandwall mit seiner doppelten Baumreihe und die Königstraße die zentrale Verbindung zwischen Bastion im Westen und Rathausplatz im Osten der Stadt.

Das Besondere an dieser Verbindung ist es, dass der Sandwall zwischen der Feld- und der Mittelstraße sich nach Süden zum Südstrand öffnet und somit den Blick tags wie nachts auf das faszinierende Wattenmeer zulässt.

Das Konzept, ein zeitgemäßes Erscheinungsbild zu entwickeln, sieht die Rückbesinnung auf den direkten Meeres- und Strandbezug vor, die Schaffung eines besonderen Ortes an diesem von der Natur aus bevorzugten, meist Wind abgewandten Platzes sowie die Schaffung einer hochwertigen Fußgängerzone im Bereich der Königstraße.

Führung:

Heiko Clausen
Landschafts-
architekt

Uhrzeit:

So. 11.00 Uhr

Treffpunkt:

Rathausplatz



Sunder-Plassmann Architekten

Kappeln

Erweiterung des Aquawyk

Wyk auf Föhr

Fertigstellung: 2008

Bauherr: Städtischer Liegenschaftsbetrieb der Stadt Wyk

Bauleitung: Städtischer Liegenschaftsbetrieb der Stadt Wyk, Herr Stemmer

Statik: IB Ketelsen und Petersen, Föhr

Führung:

Stephanie Kausior-Bialy
Diplomingenieurin

Uhrzeit:

So. 12.00 Uhr

Treffpunkt:

Stockmannsweg 1,
Vor dem Café auf
der Strandpromenade

Das Föhrer Inselschwimmbad Aquawyk wurde auf der Strandpromenade erweitert. Die Erweiterung schließt direkt an die bestehende Schwimmhalle an, unter einer leichten Dachkonstruktion bildet ein gläserner Cubus eine Lounge und eine Erweiterung des bestehenden Fitnessbereiches.

Die Fassade lässt sich mit großen zweiflügeligen Schiebetüren zum Meer fast komplett öffnen und lässt Außen- und Innenraum fließend ineinander übergehen. Die Wirkung wird durch den von Außen nach Innen durchlaufenden Holzboden noch verstärkt.



Sunder-Plassmann Architekten

Kappeln

Museum Kunst der Westküste Alkersum auf Föhr

Fertigstellung: 2009

Bauherr: Dr. Frederic Paulsen, Gemeinde Alkersum

Statik: Wetzel & von Seht, Hamburg

Haustechnik: IB Ridder-Meyn-Nuckel, Norderstedt

Lichtplanung: studio dinnebie, dinnebie

Das neue Museum Kunst der Westküste des Sammlers Dr. Frédéric Paulsen bildet zusammen mit dem ebenfalls neu erbauten Grethjens Gasthof das Zentrum des Dorfes Alkersum auf der Insel Föhr. Grethjens Gasthof war zur Jahrhundertwende Treffpunkt bedeutender Westküstenmaler. Der noch heute erhaltene Garten mit seinen fünf Linden ist Gegenstand zahlreicher Bilder und Erzählungen und bildet den Mittelpunkt des Museumsensembles. Zum Erhalt der kleinteiligen Dorfstruktur wurde das Museum mit über 900 qm Ausstellungsfläche in insgesamt sieben Baukörper gegliedert. Ausgehend vom Hauptgebäude entwickeln sich die Ausstellungssäle um den historischen Garten. Der erste und größte Gartensaal ist reetgedeckt und orientiert sich an den Grundmauern der vormals hier stehenden Scheune. Es folgen zwei weitere oberbelichtete Ausstellungskuben, ein langer Gartensaal und drei weitere Ausstellungsbauten. Der Besucher wird ausschließlich durch die Proportionen der Baukörper, die besonderen Lichtverhältnisse und die Materialität der Baustoffe angesprochen.

Führung:

Gregor Sunder-Plassmann
Architekt

Uhrzeit:

So. 14.00 Uhr

Treffpunkt:

Hauptstraße 1



Architekt Dr.-Ing. András Zsiray

Flensburg

Neues Wohnen in Mürwik, Penthouse auf dem Bunker Flensburg

Fertigstellung: 2009

Bauherrin: Margit Hohmann Zsiray

Statik: Frick + Petersen

Führung:

Dr.-Ing.
András Zsiray
Architekt

Uhrzeit:

Sa. + So.
jeweils
13.00 Uhr

Treffpunkt:

Mürwiker Str. 187

Nach dem Auszug der Kinder entstand der Wunsch die Wohnverhältnisse zu ändern. Als „Grundstück“ bot sich die Fläche (21,10m x 21,64m) des Daches des letzten, im Jahr 1943 errichteten, noch erhaltenen T 750 Truppenmannschaftsbunkers an.

Wände, Sohle und die oberste Decke bestehen aus Stahlbeton in einer Stärke von 2,50m bis 3,60m. Die Oberkante des „Grundstücks“ liegt auf 11,51m, hierauf sollte die Wohnung aus Leca Leichtbetonelementen und mit einem Flachdach erstellt werden. Die Erschließung erfolgte mittels einer Treppen- und Aufzugsanlage. Auf der Deckenkante wurde eine niedrige Betonwanne ausgebildet, diese wird nach Aufnahme von ca. 50m Mutterboden mit heimischen Gehölzen bepflanzt. Zurzeit wird das „Innenleben“ umgestaltet. Die Baugenehmigung für eine Wohnung und zwei Büros liegt vor. Nach Abschluss der Bauarbeiten soll der Bunker mit einer vollflächigen Begrünung versehen werden.



LORENZEN-SILBERNAGEL ARCHITEKTURBÜRO

Schleswig

Neubau Wohnhaus Schnarup-Thumby

Fertigstellung: 2008

Bauherren: Angelika und Edgar Meier

Statik: Ingenieurbüro Matthias Klatt, Schleswig

Die äußere Gebäudeform und die innere Gebäudestruktur sind reduziert und klar gegliedert. Ein Aspekt bei der Konzeption der Lichtführung und Gliederung der Wandflächen war die Möglichkeit zur Präsentation von Bildern.

Rückgrat der Raumorganisation ist die zentrale Flurachse, an der alle Räume aufgereiht sind. Von der Flurzone in die Aufenthaltsräume hinein ergeben sich durch Variation in der Ausformung der Durchbrüche fließende Raumübergänge. Der Flur bekommt damit eine Mehrfachfunktion (Ausstellungsraum, Erschließungszone, Wohnraumerweiterung).

Oberlichter erhellen den Flurraum und bringen Licht in das innere Gebäude. Fensteröffnungen wurden so platziert und dimensioniert, dass die Räume gleichmäßig ausgeleuchtet sind und die Außenräume in alle Himmelsrichtungen erfahrbar sind.

Bewegliche Fensterläden ermöglichen das einfalende Licht zu differenzieren und bei Bedarf den exponierten Innenraum nach außen hin abzuschirmen.

Führung:

Kai Lorenzen-
Silbernagel
Architekt

Uhrzeit:

Sa. + So.
jeweils
16.00 Uhr

Treffpunkt:

Mühlenberg 3
24891 Schnarup-
Thumby



ARCHITEKTURBÜRO GIESE + HANKE GbR

Eckernförde

Neubau des Ostsee Info Centers Eckernförde

Fertigstellung: 2008

Bauherr: Stadt Eckernförde

Betreiber: Umwelt, Technik und Soziales e.V., Eckernförde

Statik: Ingenieurbüro Reichenberger, Eckernförde

Haustechnik: Pahl + Jacobsen, Heide und Schlüter + Thomsen, Neumünster

Führung:

Klaus Giese
Architekt

Uhrzeit:

Sa.
11.00 + 12.00 Uhr

Treffpunkt:

Jungfernstieg 110

Für die Arbeit im Ostsee-Info-Center, dem Besucher den Lebensraum Ostsee und Eckernförder Bucht näher zu bringen, ist der Standort direkt zwischen Hafen und Sandstrand ideal.

Erstellt wurden für das Ostsee-Info-Center ca. 520 m² Nutzfläche zzgl. ca. 350 m² Dachterrasse. Das Center wurde auf 32 Stahlbetonpfählen mit den Abmessungen 35 x 35 cm und 18 m Länge gegründet. Die Holzpfähle der umlaufenden Holzterrasse sind ebenfalls gerammt worden und haben einen Durchmesser von 25 cm und sind ca. 12 bis 14 m tief.

Die Unterkonstruktion der umlaufenden Terrasse ist sehr frühzeitig erstellt worden, da es ansonsten keine sinnvolle Möglichkeit gab, das Baugerüst aufzustellen.

Auf die Betonpfähle sind größtenteils Fertigteilebalken gelegt worden. Die tragende Konstruktion bestehend aus Stahlrahmen wurde teilweise mit transluzierenden, farbigen Gläsern geschlossen.



ARCHITEKTURBÜRO GIESE + HANKE GbR

Eckernförde

Neubau der Mensa Albert-Schweitzer-Schule Eckernförde

Fertigstellung: 2009

Bauherr: Stadt Eckernförde

Statik: Ingenieurbüro Reichenberger, Eckernförde

Haustechnik: Pahl + Jacobsen, Heide und Schlüter + Thomsen, Neumünster

Um den Schülerinnen und Schülern der ASS als offene Ganztagschule ein Mittagessen anzubieten, ist die Planung einer Mensa entstanden, die den Raumbedarf für ca. 80 Menschen vorsah, das bedeutet, von ca. 385 m Nutzfäche auszugehen.

Der gewählte neue Standort liegt im nord-östlichen Bereich der Schule, d. h. im Eingangsbereich der gesamten Anlage. Die Schule erhält so ein neues Entry, das Hauptgebäude ist gut erreichbar und auch weiterhin als Hauptgebäude erkennbar und die Anlieferung für die Mensa ist vom Schulbetrieb separiert. Die Küche ist als Auteilküche konzipiert. Das Essen wird fertig gekocht durch eine Catering Firma angeliefert und am Ausgabebetresen ausgegeben. Innerhalb der Mensa soll ein Kiosk als Schülerprojekt betrieben werden, wobei die Mitgestaltung des Schullebens durch Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt stehen soll.

Führung:
Manuela Hanke
Architektin

Uhrzeit:
Sa.
14.00 + 15.00 Uhr

Treffpunkt:
Wulfsteert 41



rades architektur

Altenholz-Stift

Neubau Einfamilienhäuser

Gettorf

Fertigstellung: 2008

Bauherr: Privater Bauherr

Statik: Bau.Ingenieur.Technik Dirk Schönefeldt

Führung:

Ingo Rades
Architekt
Stephanie Bolte
Architektin

Uhrzeit:

So. 12.00 Uhr

Treffpunkt:

Liebesallee 13+15

In zentraler Lage Gettorfs liegt die kleine, eingewachsene Grundstücksanlage von zwei Einfamilienhäusern. Durch eine gemeinschaftliche Stellplatzanlage bleiben die Grundstücke selbst autofrei.

Die zwei Einfamilienhäuser haben jeweils 134 m Wohnfläche verteilt auf einen großzügig gestalteten Wohn-, Ess- und Küchenbereich mit Kochinsel und Hauswirtschaftskammer, Diele, Gäste- bzw. Arbeitszimmer sowie Gästebad im Erdgeschoss und drei Zimmer, Arbeitsecke und Vollbad im Obergeschoss. Die offene licht durchflutete Raumfolge (teilweise mit einer Deckenhöhe über 3 m) im Erdgeschoss bietet auf relativ kleiner Fläche ein Optimum an Wohnqualität. Die Satteldachhäuser wurden in Holzrahmenbauweise mit Verblendschale errichtet. Zur Warmwasserbereitung wird die Heizung von einem Sonnenkollektor unterstützt.



rades architektur

Altenholz-Stift

Neubau Einfamilienhaus

Altenholz - Klausdorf

Fertigstellung: 2008

Bauherr: Privater Bauherr

Statik: Bau.Ingenieur.Technik Dirk Schönefeldt

Lange Zeit galt das in einer kleinen Seitenstraße gelegene Restgrundstück in beeindruckender Feldrandlage wegen der geringen Breite und einer eingetragenen Baulast als schwer bebaubar.

Der eingeschossige Satteldachbau mit einer Wohn- und Nutzfläche von 168 m², verteilt auf fünf Zimmer, Küche, zwei Bäder, Hauswirtschaftsraum sowie Abstellraum, fügt sich mit seiner Gebäudekubatur wohl proportioniert in die vorhandene Siedlungsstruktur der umgebenden Bebauung ein.

Die von drei Seiten belichtete Küche, Esszimmer und Wohnzimmer gehen offen ineinander über. Die Räume des Obergeschosses sind durch Stege verbunden, so dass im Essbereich die volle Gebäudehöhe von bis zu 6 m sichtbar wird.

Das KfW-60-Haus wurde in Holzrahmenbauweise mit einer geputzten Fassade errichtet. Die Holzpelletheizung wird von einer Solaranlage unterstützt.

Führung:

Ingo Rades
Architekt
Stephanie Bolte
Architektin

Uhrzeit:

So. 15.30 Uhr

Treffpunkt:

Grasweg 21 B



Foto: Arne Biederbeck

Siller Landschaftsarchitekten BDLA

Kiel

Privatgarten am Nord-Ostsee-Kanal Kiel-Suchsdorf

Fertigstellung: 2005

Bauherr: Annemarie und Ulrich Siller

Hochbau: Bolz und Prof. Detlefsen Architekten BDA, Kiel

Führung:

Arne Siller
Ulrich Siller
Landschafts-
architekten

Uhrzeit:

Sa. +So.
jeweils
11.00 Uhr

Treffpunkt:

Fehmarnwin-
kel 43

Der Hausgarten erstreckt sich auf einer Fläche von rund 800 qm und besteht aus zwei Bereichen. Der Vorgarten an der Straße ist ohne einen abgrenzenden Zaun und mit der Garagenzufahrt und der Erschließung halb öffentlich. Dieser Bereich ist mit einer großen Sumpfeiche als dominantes Geölz sowie zahlreichen Rhododendren und Azaleen bepflanzt. Eine bewegte, leicht landschaftliche Gestaltung und Sitzgelegenheit vor dem Haus geben dem Vorgarten eine angenehm offene Atmosphäre.

Ein schmaler Weg führt am Gebäude vorbei in den privaten Bereich des Gartens, der einige Stufen niedriger liegt. Hier sind ein Gingko und eine Eiche die Leitgehölze. Ein rechteckiges Wasserbecken sowie ein runder Sitzplatz nehmen Bezug auf die Architektur und bilden die Fortsetzung der zentralen Achse des Hauses. Naturnahe Pflanzungen aus frei wachsenden Gehölzen, Rosen und Stauden bilden den malerischen Rand. Umlaufende Hecken fassen den Gartenraum und schirmen ihn zur Nachbarschaft ab, trotzdem bleibt der Blick auf die vorbeiziehenden Schiffe auf dem Nord-Ostsee-Kanal.



zastrow + zastrow stadtplaner + architekten

Kiel

Neubau Gemeindehaus an der Pauluskirche Kiel

Fertigstellung: 2010

Bauherr: Ev. Luth. Kirchengemeinde Heiligengeist in Kiel

Statik: Statik Ingenieurteam Kai Trebes GmbH, Kiel

Haustechnik: SHT Haustechnik GmbH, Thorsten Schulz, Geesthacht

Akustikberatung: ALK Akustiklabor Kiel

In Umsetzung des preisgekrönten Wettbewerbsentwurfes sind die Fassaden reduziert auf wenige, natürliche Materialien, die dem Gebäude zusammen mit der Fassadenaufteilung eine archaisch anmutende, ruhende Ausstrahlung verleihen, was diesem besonderem Ort sehr angemessen ist.

Das Außenmauerwerk besteht aus grauem Ziegel (Petersen Tegl D91), die Fensterrahmen aus Sichtbetonfertigteilen. Die Fenster sind aus Belmadurholz hergestellt: Kieferschichtholz, das durch die besondere Behandlung der äußeren Schicht die wetterfeste Qualität von Tropenholz erhält. „Proklima“ System ist als Flächenheizung in die Fußböden integriert und lüftet gleichzeitig mit niedrigen Luftgeschwindigkeiten, wodurch keine Zugerscheinungen auftreten können. Die vertrauensvolle, konstruktive Zusammenarbeit mit dem Bauausschuss der Kirchengemeinde, Pastoren und Küstern und dem Architekten hat bewirkt, dass das Projekt in dieser Form realisiert werden konnte.

Führung:

Marie-Luise und Peter Zastrow
Architekten und Stadtplaner

Uhrzeit:

Sa. 11.00 Uhr
So. 12.00 Uhr

Treffpunkt:

Niemannsweg
16, Pauluskirche
Haupteingang



Gebäudemanagement Schleswig-Holstein

Kiel

Sanierung und Umbau Haus B

Kiel

Fertigstellung: 2009

Bauherr: Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AÖR

Nutzer: Staatskanzlei und Landtag Schleswig-Holstein

Objektplanung: Schmieder & Dau Architekten, Kiel

Statik: Ingenieurbüro für Bauwesen Thomas Zindel

Führung:

Hans Dieter Wilde

Architekt

Hans Braumann

Architekt, GMSH-

Fachbereichs-

leiter zentrale

Bauherrenauf-

gaben

Uhrzeit:

Sa.

14.00+16.00 Uhr

So.

11.00, 13.00 +

15.00 Uhr

Treffpunkt:

Düsternbrooker

Weg 80

Das Haus B gehört zum historischen Ensemble rund um das Landeshaus und entstand in den 1880-er Jahren. Nach der Zerstörung im Krieg wurde es bis 1950 in teils vereinfachter Form wieder hergerichtet. Es war lange Jahre Kabinettsgebäude und Wohnsitz früherer Ministerpräsidenten.

Die Sanierung der Bausubstanz wurde unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes durchgeführt. Dabei wurde der alte Haupteingang wieder hergerichtet und der baufällige Wintergarten an der Wasserseite durch einen gläsernen Anbau ersetzt. Statisch war der Austausch der Holzbalkendecke in eine Stahlbetondecke im großen Konferenzsaal und die Auswechslung einer weiteren Decke und der Kellersohle unvermeidbar.

Es wurde versucht, das Alte mit Neuem so zu verbinden, dass jedes für sich erkennbar und zusammen eine neue Qualität entsteht. Es kamen authentische Materialien wie Glas, Stahlfenster, Edelstahltragprofile, mineralische Putze und Anstriche, Terrazzo, Eichenparkett und Steinzeugfliesen zum Einsatz.



Bendfeldt · Herrmann · Franke

LandschaftsArchitekten BDLA, Kiel

Gartenanlage Domicil-Seniorenresidenz Kiel

Fertigstellung: 2005

Bauherr: HBB Hanseatische Bau GmbH

Hochbau: DHBT Architekten, Kiel

Benutzbare Freiräume für alte Menschen, die die Vorteile einer modernen und komfortablen Wohnung in der Stadt nutzen möchten, waren die Aufgabenstellung für dieses Bauvorhaben.

Es wurde ein Konzept entwickelt, das vielfältige Gartennutzung für die Bewohner ermöglicht, die teilweise nur einen beschränkten Aktionsradius haben. Um eine angenehme positive Geräuschkulisse zu erhalten, wurde aus Stahl eine Wasserrinne entwickelt, in der das Wasser als Auftakt sprudelt, in der Mitte wie ein Wasserfall abstürzt und am Ende in einem quadratischen Wasserbecken entschwindet. Weitere Elemente sind ein Rundweg, Sitzplätze in der Sonne und im Schatten, ein Duft-/Kräutergarten sowie ein mit Rollstühlen unterfahrbares Hochbeet.

Führung:

Jens Bendfeldt
Landschafts-
architekt

Uhrzeit:

So. 11.00 Uhr

Treffpunkt:

Kirchhofallee 55



KSP Jürgen Engel Architekten GmbH

Braunschweig

Neubau Büro- und Terminalgebäude am Schwedenkai Kiel

Fertigstellung: 2010

Bauherr: SEEHAFEN KIEL GmbH & Co. KG

Statik: Ingenieurbüro Horn + Horn, Neumünster

Haustechnik: KLIMAhaus GmbH, Hamburg / Ingenieurbüro Grimm, Hamburg

Führung:

Jürgen Engel
Architekten:

Ulrich Gremmels-
pacher, Büroleiter
Braunschweig
Gabriele Steinha-
ge, Projektleiterin

Uhrzeit:

Sa. 16.00 Uhr

So. 10.00 Uhr

Treffpunkt:

Schwedenkai 1
Haupteingang
Terminal

Neben dem Norwegenkai und dem im Jahr 2007 eröffneten Ostseekai entsteht in Kiel ein drittes hochmodernes Terminalgebäude, der neue Schwedenkai. Der Neubau am Westufer der Kieler Förde bietet höchste Abfertigungsqualität für Passagiere und verbessert durch optimierte Flächenlogistik die Verkehrsabläufe.

Die SEEHAFEN KIEL GmbH & Co. KG festigt durch das neue Passagierterminal die gute Wettbewerbsposition des Logistikstandorts Kiel im Fährverkehr mit Westschweden. Das innovative Konzept des Schwedenkais verbindet die Servicefunktion für Passagiere und Fracht in den unteren Ebenen außerdem mit hochwertigen Mietflächen für Büros in den oberen neun Geschossen.

Das Bürohochhaus, das rund 43 Meter in den Himmel ragt, bereichert die Kieler Stadtsilhouette um einen weiteren Hochpunkt und ist aufgrund seiner prägnanten Form ein neues Wahrzeichen für den Hafen und die Stadt Kiel.



Gebäudemanagement Schleswig-Holstein

Kiel

Neubau Mehrzweckgebäude Fachhochschule Kiel Kiel

Fertigstellung: 2009

Bauherr: Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR

Nutzer: Fachhochschule Kiel

Objektplanung: agn Niederberghaus & Partner GmbH, Halle/Ibbsbüren

Statik: agn Niederberghaus & Partner GmbH, Halle/Ibbsbüren

Das Gebäude umfasst verschiedene Funktionsbereiche. Im EG befindet sich das Spielraumtheater für sportliche Aktivitäten und der Mehrzwecksaal für ca. 450 Personen für Vorlesungen, Prüfungen, Podiumsdiskussionen etc. Das direkt dem Mehrzwecksaal angeschlossene ca. 250 qm große Foyer wird bei größeren Veranstaltungen gemeinsam mit dem Saal genutzt. Auf der gegenüberliegenden Seite des Foyers sind die Verwaltungsräume für Studierendensekretariat und Studienberatung untergebracht. Im Obergeschoss sind drei Seminarräume für Gruppen von 25-50 Studenten vorgesehen.

Die Gestaltung des Gebäudes basiert auf einfachen orthogonalen Baukörpern, die den funktionalen und standortspezifischen Belangen folgt: Ost-West-Ausrichtung des Mehrzweckgebäudes analog dem Gebäudebestand und Herausbildung einer zukünftigen zentralen Platzsituation mit dem Großen Hörsaalgebäude und kompakte und energetisch günstige Baukörper mit Einsatz von robusten und nachhaltigen Materialien, wie Klinker, Aluminium, Steinzeugfliesen, Holzverkleidungen und Linoleumbelag.

Führung:
Irmhild Hellmers
Architektin
Dieter Haffke
Architekt

Uhrzeit:
So. 16.00 Uhr

Treffpunkt:
Sokratesplatz 3



bbp:architekten bda

Kiel

Neubau Feuerwehrhaus

Preetz

Fertigstellung: 2009

Bauherr: Stadt Preetz

Nutzer: Feuerwehr Preetz

Statik: Ingenieurbüro Oemig und Partner, Kiel

Haustechnik: Ingenieurbüro Petzold & Schipper, Kiel

Führung:

Markus Busch
Diplomingenieur

Uhrzeit:

So. 14.00 Uhr

Treffpunkt:

Güterstraße 2

Der für zehn Löschfahrzeuge konzipierte Neubau der freiwilligen Feuerwehr Preetz entspricht den neuesten technischen und funktionalen Anforderungen, die das alte Feuerwehrhaus nicht mehr erfüllte.

Die großen gläsernen Tore geben den Blick in die Fahrzeughalle frei und bilden die Schauseite zur Stadt. Die Fassade ist mit einem horizontal ausgerichteten Aluminium-Welllochblech verkleidet, welches die dahinterliegenden Fenster vor Verschmutzung schützt und als Sonnenschutz dient. Die rote Unterschale changiert je nach Intensität des Sonnenlichtes.

Im Obergeschoss ist eine Wohnung für den hauptamtlichen Gerätewart eingerichtet.

Eine moderne Hackschnitzelanlage versorgt das Gebäude mit Wärme und verwertet die Hackschnitzel, die durch die Grünpflege in der Stadt Preetz anfallen.



Dipl.-Ing. Angelika Schnibben

Eutin

Haus Fissau - wohnen zwischen Alt und Neu Eutin

Fertigstellung: 2009

Bauherrin: Angelika Schnibben, Eutin

Statik: Dipl.-Ing. Dieter Gubernatis, Bad Malente Gremsmühlen

Entwurf und Bauleitung: Angelika Schnibben, Eutin

Außenanlagen: Christian Mußehl, Landschaftsarchitekt, Lübeck

Die Vermittlung der eindrucksvollen Topographie des Ortes und der Wunsch nach Geborgenheit im Inneren bestimmen den Entwurf. Der Neubau steht auf einer Hangkante mit weitem Blick in die ostholsteinische Landschaft.

So wurde in der holsteinischen Kleinsiedlung der 30er Jahre ein neues Einfamilienhaus gebaut. Entstanden ist ein Ensemble aus Siedlungshaus, Innenhof mit altem Baumbestand und neu gebautem Wohnhaus, das sich nach Norden zur weiten Landschaft öffnet. Der Neubau ist ein KfW-40 Haus und wird durch eine Wärmepumpe beheizt. In zweiter Reihe geht der L-förmige, aus ineinander übergehenden Kuben bestehende Baukörper auf die Besonderheit des Ortes ein und nimmt Kontakt zu der vorhandenen Architektur auf. Der Landschaftsarchitekt hat nach dem Stil des Neubaus ein entsprechendes Raum-, Material- und Farbkonzept entwickelt. Eine Besonderheit ist hier die Flächenbefestigung mit Natursteinsplitt.

Führung:

Angelika
Schnibben
Diplominge-
nieurin
Christian Mußehl
Landschafts-
architekt

Uhrzeit:

Sa. 16.00 Uhr
So. 11.00 Uhr

Treffpunkt:

Sandfeldweg 37 a
23701 Eutin-
Fissau



ARCHITEKTURBÜRO GRIEBEL

Lensahn

Erweiterung H.-Zigelski-Schule Oldenburg

Fertigstellung: 2009

Bauherr: Stadt Oldenburg

Statik: Dipl.-Ing. Peter Ohm, Oldenburg

Führung:

Jens Griebel
Architekt
Stephan Langer
Diplomingenieur

Uhrzeit:

Sa. 12.00 Uhr

Treffpunkt:

Hoheluftstr. 1-3,
Pausenhof

Der Erweiterungsbau der Heinrich-Zigelski-Schule präsentiert sich als eigenständiger Baukörper und nimmt gleichzeitig respektvoll Abstand zum alten, denkmalgeschützten Schulgelände.

Das Umfeld wird nicht nur durch den angrenzenden Altbau, sondern vor allem auch durch den vorhandenen Baumbestand auf dem Pausenhof geprägt. Der Entwurf nimmt hierauf Rücksicht, indem der Baukörper – in seiner Mittelachse verschoben – zwischen den Bäumen platziert wird.



Ehlers + Ehlers GmbH + Co. KG

Burg/Fehmarn

Neubau Yachthafengebäude Fehmarn, Burgtiefe

Fertigstellung: 2010

Bauherr: Tourismus Service Fehmarn

Statik: Ingenieurbüro Dr.-Ing. J. Baseler, Hamburg

Haustechnik: Ingenieurbüro Dr.-Ing. B. Kriegel, Kiel

Der neue Baukörper positioniert sich direkt am Hafenufer etwa mittig zwischen dem alten Yachthafengebäude und dem Sailers Inn. Der vorhandene Uferweg streicht direkt am Neubau entlang.

Das Raumprogramm sieht neben Wasch- und WC-Einheiten die neue Hafenmeisterei und eine Wohnung für die DLRG-Wachmannschaft vor. Der Grundriss wird so ausgelegt, dass das Hafenmeisterbüro, ein Charterbüro und ein Aufenthaltsbereich für Segler als vorrangige Anlaufpunkte direkt vom Uferweg erschlossen werden, der Sanitärbereich jedoch seine Zuwegung entlang der Fassade findet, bis schließlich ein Gang/Innenhof die Nutzerinnen und Nutzer diesem introvertierten Gebäudeteil zuführt.

Ein Gebäudeumlaufendes Oberlichtband trennt das Erdgeschoss vom Obergeschoss. Der als Holzbau ausgebildete, aufgesattelte Baukörper ist Unterkunft für die DLRG und Ausguck für den Hafenmeister.

Führung:

Jan Peter Ehlers
Architekt

Uhrzeit:

Sa. 10.00 Uhr
So. 16.00 Uhr

Treffpunkt:

Am Yachthafen 2



HANSEN - KÖHLER ARCHITEKTEN + INGENIEURE GbR

Sierksdorf - Ahrensburg

Umbau einer Scheune als Wohnhaus mit Architekturbüro Sierksdorf, Ortsteil Roge

Fertigstellung: 2010

Bauherr: Hayung Köhler und Odette v.d. Ent

Statik: Dipl.-Ing. Ulrich Brüggemann, Ahrensburg

Wärmeschutz: Host & Partner, Lübeck

Durch die Sanierung und Umnutzung der Scheune war es möglich innerhalb einer gewachsenen dörflichen Struktur modernes Wohnen und Arbeiten bei Wahrung des historischen Dorfbilds zu erlangen.

Die Scheune bildete das zweite Gebäude der Hofstelle. Das eigentliche Wohnhaus mit Stallungen wurde vor ca. 25 Jahren bereits kernsaniert und einer Wohnnutzung zugeführt.

Der Umbau der Scheune sollte keine Kopie des eher historisch sanierten Haupthauses darstellen, sondern wurde bewusst durch eine modernere Fenstergebung in Kontrast gestellt. Wichtig war es jedoch, den alten Ziegel zu erhalten und so wurde zwangsläufig ein „Haus im Haus“ Konzept erstellt. Aufgrund der Größe und den heutigen Anforderungen und Zielen der CO₂ Einsparungen wurde ein Jahresprimärenergiebedarf von 40 kWh/m²a (KfW 40) erzielt. Ergänzt durch eine Kraft-Wärme Kopplung und einer kontrollierten Be- und Entlüftungsanlage wird dieses Ziel erreicht. Die Innenarchitektur ist modern gehalten und bildet mit dem historischen Tragwerk einen spannenden Lebensraum.

Führung:

Hayung Köhler
Architekt

Uhrzeit:

Sa. 11.00 Uhr

So. 12.00 Uhr

Treffpunkt:

Dorfstraße 10



soltau architekten

Lübeck

Energetische Grundsanierung eines Einfamilienhauses Scharbeutz

Fertigstellung: 2008

Bauherrn: Dr. Gregun / Oertel

Ein typisches Gelbklinkerhaus aus den sechziger Jahren mit dominantem Giebel sollte durch bauliche Maßnahmen zu einem modernen Wohnhaus umgestaltet werden.

Durch Abbruch des straßenseitigen Balkons und Ersatz durch einen vorgestellten Baukörper gelingt eine sinnvolle Erweiterung des Wohnraums, gleichzeitig entsteht eine großzügige Dachterrasse mit Blick auf die Ostsee.

Der Anbau überspielt den Giebel des alten Hauses durch Addition einer ruhigen Wandscheibe, schafft eine gewollte Distanz zwischen privatem und öffentlichem Raum und lädt gleichzeitig dazu ein, das Haus durch das neue Portal zu betreten.

Die neu strukturierten und lichtdurchfluteten Räume überzeugen mit freundlichen Materialien und ausgesuchten Objekten. Die Bäder werden zu Wohlfühloasen, die Küche zu einer richtigen Wohnküche, das Arbeitszimmer zu einem großzügig nutzbaren Raum. Das zweite Ziel dieser Umbaumaßnahme war eine deutliche Verbesserung der Energiebilanz.

Führung:
Steffen Soltau
Architekt

Uhrzeit:
So. 15.30 Uhr

Treffpunkt:
Ludwigstraße



zastrow + zastrow stadtplaner + architekten

Kiel

Wohnen am Simons'schen Park Neumünster

Fertigstellung: 2009, 2. Bauabschnitt

Bauherr: Wohnungsbau GmbH Neumünster

Statik: Ingenieurbüro Horn + Horn, Neumünster

Haustechnik: ternootherm GmbH, Lübeck

Führung:

Marie-Luise und
Peter Zastrow
Architekten und
Stadtplaner

Uhrzeit:

Sa. 15.00 Uhr

So. 15.00 Uhr

Treffpunkt:

Falladaplatz, vor
der Schule

Das Projekt ist ein Beispiel dafür, dass städtebauliche und hochbauliche Qualität durch das Zusammenwirken von Bauherren, Architekten/Stadtplanern und Baufirmen wirtschaftlich und energieeffizient umsetzbar ist.

Der 1. Bauabschnitt dieses Projektes mit der Zeile entlang des Simons'schen Park sowie dem Haus 1 senkrecht zur Schützenstraße wurde bereits für den Tag der Architektur 2008 ausgewählt.

Der 2. Bauabschnitt mit 3 weiteren Häusern mit insgesamt 34 Wohneinheiten senkrecht zur Schützenstraße wurde in 2009 realisiert, so dass das Quartier nunmehr fertig gestellt ist.

Die städtebauliche Gesamtidee des Quartiers, die mit dem 1. Bauabschnitt bereits zu erahnen war, ist jetzt realisiert und ablesbar. Der 2. Bauabschnitt zeichnet sich städtebaulich besonders aus durch die Idee, die 4 Gebäude entlang der Schützenstraße durch eine geschoßhohe Mauer miteinander zu verbinden und dadurch den Innenbereich des Wohnquartiers vom Straßenverkehr abzusichern.



MAI STADTPLANER + ARCHITEKT BDA mit Manfred Zill, Architekt BDA, Lübeck

Erweiterung eines Ganghauses aus dem Jahr 2001 Lübeck

Fertigstellung: 2010

Bauherr: Lüders & Stange, Lübeck

Statik: Ingenieurbüro für Baustatik Cornelius Back, Lübeck

Innenarchitektur: Henrike Becker, Innenarchitektin, Lübeck

Der sog. „weiße Würfel“ im Dunkelgrünen Gang wurde als moderner Ganghaus-Neubau 2001 errichtet und war bereits Auswahl-Projekt des Tages der Architektur im Jahr 2002. Hier wurden in Abstimmung mit der Lübecker Stadtbildpflege bewusst Gestaltungselemente von Carlo Scarpa auf eigene Weise neu interpretiert. Neubau und gegenüberliegende, historische Ganghäuser harmonisieren miteinander, obwohl Fassaden- und Dachgestaltung auf den ersten Blick provokativ erscheinen.

Zwischen Renaissance-Flügel des Vorderhauses, An der Untertrave 18 und dem „Würfel“ verblieb eine Stadtbild störende Lücke, die nun mit einem schmalen Erweiterungsbau geschlossen wird.

Die Erweiterung besteht nur aus einem kleinen Wohnzimmer im Erdgeschoss und einer Dachterrasse im 1. Obergeschoss.

Die Besonderheit liegt in dem kontrastierenden Fassadenmaterial aus schwarz eingefärbten Betonfertigteilen und den offenen, nur teilverglasten Fensteröffnungen der Dachterrasse.

Führung:

Klaus Mai
Architekt und
Stadtplaner

Uhrzeit:

Sa.
14.00 + 15.00 Uhr

Treffpunkt:

Engelswisch 20,
Haus 4



JÖRG SCHRECKENBERG ARCHITEKT

Lübeck

Altbausanierung eines Wohnhauses

Lübeck

Fertigstellung: 2009

Bauherr: Ursula Nemela / Mark-Udo Beth

Statik: Kröger und Steinchen, Lübeck

Führung:

Jörg
Schreckenberg
Architekt

Uhrzeit:

So.
11.00 Uhr

Treffpunkt:

Marlesgrube 40,
Eingang

Die Bauherren wünschten sich ein modernes Altstadthaus im Zentrum mit getrennten Schlafräumen und einem Gästeraum. Die Wohnung besteht daher aus sozusagen zwei Wohneinheiten, die ohne großen Aufwand auch baulich zu trennen sind.

Ein Aufzug ermöglicht es, alle unterschiedlichen Ebenen im Seitenflügel und im Quergebäude rollstuhlgerecht zu erreichen. Das Haus wurde nach heutigen Standards gedämmt, sollte jedoch seinen alten Charakter nicht verlieren. Es wurden Holzfenster verwendet. Die Türen hatten die Bauherren bei der Denkmalpflege aus einem Abbruchhaus bekommen können.



GUNNAR TER BALK LANDSCHAFTSARCHITEKT BDLA

Lübeck

Platz vor der Holstentorhalle

Lübeck

Fertigstellung: 2009

Bauherr: Possehl-Stiftung, Lübeck

Bauleitung: Bernd Groth, Landschaftsarchitekt, Lübeck

Ingenieur: Cornelius Back, Beratender Ingenieur, Lübeck

Die Holstentorhalle, ursprünglich als Messehalle in den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts gebaut, wird seit 2007 von der Musikhochschule Lübeck genutzt. Proben- und Unterrichtsräume bestimmen nun den vielfältigen Klang in der historischen Halle.

Um die Holstentorhalle hervorzuheben, wird das Gebäude quasi auf ein Plateau gestellt, mit scharfkantigen Rasenböschungen am Rand der Fläche. Ein offenes Rasenkarree prägt den Platz vor der Halle. Mit den diagonal verlaufenden Wegeachsen entsteht eine attraktive Verbindung in Richtung Altstadt bzw. Bahnhof. Vor der Holstentorhalle wurde eine flache Bodenmodellierung geformt, die sich mit einer Stufenanlage zum Gebäude öffnet. Diese „Musikstufen“ stehen für musikalische Veranstaltungen der Hochschule zur Verfügung oder als alltäglicher Sitzplatz für Studenten und Passanten. Auf dem Platzareal sind Sitzblöcke aus Beton mit Auflagen aus Holz locker verstreut. Man kann dort seine erste Postkarte schreiben oder sie als Sitzgelegenheiten für ein kreatives Päschen nutzen.

Führung:

Gunnar ter Balk
Landschafts-
architekt
Kuno Dannien
Architekt

Uhrzeit:

Sa. 16.00 Uhr
So. 11.00 Uhr
Jeweils anschlie-
ßend Klangvolles
auf den Musik-
stufen

Treffpunkt:

Wallstraße, Ein-
gang Holstentor-
halle



MIßFELDT KRAß Architekten, Energieberater

Lübeck

Sanierung und Erweiterung eines Wohnhauses Lübeck

Fertigstellung: 2008

Statik: Ingenieurbüro Cornelius Back, Beratender Ingenieur, Lübeck

Bodengutachten: Erdbaulabor Dr. Eickhoff und Strube, Klausdorf

Führung:

Tobias Mißfeldt
Architekt
Hauke Kraß
Architekt

Uhrzeit:

Sa. 10.00 Uhr

Treffpunkt:

Fahlenkampsweg 63 a

Ausgangspunkt ist ein 40er –Jahre Bau im klassisch-norddeutschen Ziegel. Er besticht durch die Homogenität in Material und Farbigkeit. Das Steildach und flächige wie auch plastische Mauerdetails erzeugen Signifikanz und Schlichtheit im gleichen Maße. 90qm Wohnfläche sollten für einen sechs-Personen-Haushalt erweitert werden.

Das Wohngebiet in Lübeck St. Jürgen wurde stark geprägt von Bebauungen dieser Art. Dem schmalen aber tiefen Grundstück folgend fügt sich ein neuer Baukörper in gleicher Geometrie an. Durch eine umlaufende Glasfuge, in der eine weitere Erschließung der Geschosse liegt, bleiben sie voneinander getrennt. Durch einen großen Luftraum wird das Haus hier in seiner ganzen Höhe erlebbar. Die neue bauliche Mitte erhält ein hohes Maß an Licht und trennt räumlich im Obergeschoss das Elternhaus vom Kinderhaus. Weitergebaut in selber Materialität, aber differenziert in ihrer Farbigkeit, stehen Alt und Neu nebeneinander und bilden eine Einheit..



BRODERSEN + GEBAUER Architekten Stadtplaner Lübeck

11 Stadthäuser im Hochschulstadtteil Lübeck **Lübeck**

Fertigstellung: 2010

Bauherrn: 11 private Bauherrn

Statik: Dipl.-Ing. Henning Dyk, Bad Schwartau

Bodengutachten: Baukontor Dümcke, Lübeck

In drei Bauabschnitten entstanden von 2008 – 2010 elf individuell entwickelte Stadthäuser mit Wohnflächen zwischen 130 und 180 m². Die Bauherren waren überwiegend junge Familien mit Kindern.

In den Erdgeschossen wurden großzügige Wohnbereiche auf unterschiedlichen Niveaus konzipiert. Offenen Küchen, Ess- und Wohnräume orientieren sich zu den unterschiedlich breiten Privatgärten.

Die Häuser wurden in Massivbauweise errichtet und hoch wärme gedämmt (25% über Norm). Auf Wunsch wurden die Häuser mit Lüftungsanlagen und Solar Kollektoren ausgestattet. Geheizt werden die Häuser mit Gas-Brennwert-Geräten oder mit Fernwärme.

Die Raumhöhen differieren zwischen 2,50-3,00 m oder bei Einbeziehung einer Galerie mit Raumhöhen bis zu 5,30 m. In den zwei Obergeschossen befinden sich je nach Bedarf der Bauherrn die Privaträume, Arbeits- oder Gästezimmer. Im 2. OG wurden teilweise Dachterrassen vorgesehen.

Führung:

Ernst Günter Brodersen
Architekt
Reinhard Gebauer
Architekt

Uhrzeit:

Sa. 11.00 Uhr

Treffpunkt:

Paul Ehrlich -
Str. 28 a



petersen pörksen partner architekten + stadtplaner | bda
Lübeck

Erweiterung Amtsgericht Lübeck

Fertigstellung: 2009

Bauherr: Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR

Generalplaner: ppp architekten gmbh, Lübeck

Statik: Wetzel & von Seht, Hamburg

Haustechnik: Planungsgruppe KMO Ing.-Gesellschaft, Eutin

Landschaftsplanung: Trüper Gondesen Partner, Lübeck

Führung:

Jens Uwe
Pörksen
Architekt

Uhrzeit:

Sa. + So.
jeweils
12.00 Uhr

Treffpunkt:

Am Burgfeld 7

Auf Grundlage des Gesetzes zur Neuordnung von Amtsgerichtsbezirken in Schleswig-Holstein wurden die Amtsgerichte Bad Schwartau und Bad Oldesloe aufgehoben und dem Amtsgericht Lübeck zugeordnet. Um die Zuzüge unterzubringen, wurde ein Neubau mit Anbindung an die bestehenden Bauten errichtet.

Der Neubau schließt über einen transparenten Verbindungstrakt an das Gerichtszentrum an und bildet ein Gebäudeensemble, das sowohl städtebaulich als auch baukörperlich eine Einheit bildet.

Korrespondierend zu den Baukörpern des Bestands erhält der Neubau eine geschlossene, helle Putzfassade, die die repräsentative Wirkung des dunklen Saalbaukörpers unterstreicht und sich in Wirkung und Wertigkeit harmonisch in das Ensemble einfügt. Der Neubau verfügt über vier Vollgeschosse sowie zwei Untergeschosse, in denen das Grundbucharchiv untergebracht ist. Die Fenster der Büros verfügen über zusätzliche Lüftungsflügel mit Wetterschutzgittern, die über natürliche Lüftung eine Nachtauskühlung der unverkleideten Massivdecken ermöglichen.



ARCHITEKTURBÜRO SCHÄTZLE (Planung) in Kooperation mit
ARCHITEKTURBÜRO WIECHMANN (Bauleitung), Lübeck

Neubau Wohnbebauung mit 30 Wohnungen Lübeck

Fertigstellung: 2007

Bauherr: Grundstücks-Gesellschaft „Trave“ mbH, Lübeck

Statik: Ingenieurbüro Hardell + Hamann, Lübeck

Haustechnik: Energieberatungsgesellschaft EB mbH, Lübeck

Außenanlagen: Gunnar ter Balk, Landschaftsarchitekt, Lübeck

Drei massive Baukörper mit 30 überwiegend zwei-Zimmer-Wohnungen sind jeweils durch einen Glas-körper verbunden, in denen sich Aufzug, Treppen, Gemeinschaftsräume sowie die Wohnungseingänge befinden. 26 Wohnungen sind barrierefrei. Über jedes Glaselement werden jeweils 12 bzw. 6 Wohnungen erschlossen. Jede Wohnung hat einen großzügigen, überdachten Freisitz bzw. Balkon.

Die 30 Stellplätze, die Energiezentrale und die Abstellräume der Wohnungen befinden sich im Keller-geschoss aus Sperrbeton. Die drei aufgehenden Geschosse wurden in Massivbauweise erstellt. Die Wände bestehen aus Kalksandstein und die Decken aus Stahlbeton.

Zur Unterstützung der Warmwassererzeugung wur-den auf dem Dach des Gebäudes Solarkollektoren installiert. Die Beheizung wird über eine Wärmepum-penanlage unterstützt.

Erdsonden nutzen die im Erdreich gespeicherte En-ergie. Gaskessel-, Geothermie- und Solarthermie-anlage sind über ein Regelungssystem gekoppelt.

Führung:
Stephan Schätzle
Architekt

Uhrzeit:
Sa. + So.
jeweils
13.00 Uhr

Treffpunkt:
Schanzenweg
21-25



Christian Rosehr, Architekt

Lübeck

Umbau des ehem. Garten- und Friedhofsamtes zu einer Zahnmedizinischen Praxis

Lübeck

Fertigstellung: 2009

Bauherr: Dr. Harry Fritz, Lübeck

Statik: Dipl.-Ing. Matthias Steinchen, Lübeck

Haustechnik: Dipl.-Ing. Eckard Saß, Lübeck

Führung:

Christian Rosehr
Architekt

Uhrzeit:

Sa.

11.00 + 13.00 Uhr

So.

12.00 + 15.00 Uhr

Treffpunkt:

Mühlendamm 7

Nach historischer Recherche wurde eine Planung erarbeitet, die den Anbau entfernt und durch einen dreiseitig verglasten Anbau ersetzt, der die Behandlungsräume mit Blick auf den Mühlenteich aufnimmt. Die Neueindeckung mit Naturschiefer und die Rekonstruktion der Turmgauben wurde ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung der Possehlstiftung. In enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege Lübeck wurden das vom Bauherrn geforderte Raumprogramm umgesetzt, sowie das Farbkonzept für Dach, Fassade und Fenster erarbeitet. Die Beheizung erfolgt über eine Sole-Wasser-Wärmepumpe. Die Heizung wurde im Inneren durch Wandflächenheizung im Altbau und Fußbodenheizung im Anbau realisiert.

Das Erdgeschoss beinhaltet alle medizinischen Einrichtungen und Räume bestehend aus vier Behandlungsräumen, einem behindertengerechten WC, Mundhygiene- und Röntgenraum, Empfang, Wartezimmer und Beratungsraum sowie den Steri.

Im Dachgeschoss befinden sich ein Schulungsraum, das zahnärztliche Labor, Personal-WC und der Sozialraum sowie Büro als Backoffice.



TGP Trüper Gondesen Partner Landschaftsarchitekten Lübeck

Neugestaltung Marktplatz Stadt Ratzeburg Ratzeburg

Fertigstellung: 2008

Bauherr: Stadt Ratzeburg

Arbeitsgemeinschaft: TGP Landschaftsarchitekten, Lübeck; ppp Architekten und Stadtplaner, Lübeck; PBH Planungsbüro Hahn, Ahrensburg

Entsprechend dem klassischen Schachbrettmuster der Stadtplanung aus dem 17. Jahrhundert mit seinem rechtwinkligen Straßenraster und dem zentralen Marktplatz, der alle Linien der Stadt aufnimmt, wird der Entwurf für den Ratzeburger Markt ausgeführt. Der quadratische Raum des Marktes mit seinen historischen und modernen Platzwänden wird in der Ebene ebenso klar in geometrischen Formen fortgeführt. Bürgersteige und Hausvorfeldzonen werden verbreitert.

An den Eckpunkten der verkehrsberuhigten Marktzone werden zwei Granitblöcke in Sitzhöhe und in der Achse Langenbrückstraße ein Wassertisch als Bremse für den Verkehr angeordnet.

Eine weitere Differenzierung zwischen Fahrbahn und Platzfläche erfolgt über die Oberfläche der Granitpflastersteine. Die Platzmöblierung besteht aus drei Granitstelen, die die visuellen Blickachsen Richtung Dom, Stadtkirche und Königsdamm auf dem zentralen Markt markieren.

Locker wie in einer „guten Stube“ werden bunte Bänke auf dem Platz installiert.

Führung:

Teja Trüper,
Landschafts-
architekt

Uhrzeit:

Sa. 11.00 Uhr
So. 11.00 Uhr

Treffpunkt:

Marktplatz
Ratzeburg



Architektin Insa-Schröder-Ropeter

Lübeck

Naturerlebnis Grabau

Grabau

Fertigstellung: 2009

Bauherr: Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn

Statik: Ingenieurbüro Cornelius Back, Beratender Ingenieur, Lübeck

Außenanlagen: Gunnar ter Balk, Landschaftsarchitekt, Lübeck

Führung:

Insa
Schröder-Ropeter
Architektin

Uhrzeit:

Sa.
11.00 Uhr
So.
14.00 Uhr

Treffpunkt:

Hoherdamm 5

Mit dem Projekt „Naturerlebnis Grabau“ ermöglicht die Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn allen Kindergarten- und Grundschulkindern des Kreises Stormarn einmal im Jahr den Besuch des in unmittelbar am Grabauer See gelegenen Waldlehrpfades, der speziell hierfür angelegt wurde.

Auf dem Gelände der Sparkassen-Stiftung befinden sich vier Gebäude: die historische Hütte am See, das neu errichtete Waldhaus, das Neue Forsthaus sowie das „Alte Forsthaus“. Das Waldhaus dient als Seminargebäude für die Besuchergruppen. Die eingeschossigen, geschwungenen Baukörper mit Gründach wurden in Holzrahmenbausweise errichtet und sind durch ein Vordach miteinander verbunden. Im Neuen Forsthaus befinden sich die Arbeitsräume der Förster. Der zwei-geschossige schmale Baukörper in Holzrahmenbau fügt sich zwischen das „Alte Forsthaus“ und den Baum bestandenen Hang ein.

Alle Gebäude werden über ein Nahwärmenetz von der zentralen Pelletheizung (34KW) im Neuen Forsthaus versorgt. Für den WW-Verbrauch ist eine Solarthermie-Anlage installiert.



petersen pörksen partner architekten + stadtplaner | bda
Lübeck

Sanierung des alten Gymnasiums Schwarzenbek

Fertigstellung: 2010

Bauherr: Stadt Schwarzenbek

Generalplaner: ppp architekten gmbh, Lübeck

Statik: Horn + Horn, Neumünster

Haustechnik: KMG Ingenieurgesellschaft mbH, Berlin

Landschaftsplanung: arbos Freiraumplanung GmbH & Co. KG, Hamburg

Die Stadt Schwarzenbek verfolgt den Umbau des ehemaligen Gymnasiums aus dem Jahre 1972 zur Gemeinschaftsschule.

Schwerpunkte der Sanierung liegen in der Neuorganisation der Fachklassen, des Eingangsbereichs, dem Einbau einer Mensa und der Neugestaltung der Fassaden.

Im Zuge der energetischen Optimierung der Fassaden werden diese ganz im Sinne der ursprünglichen schwarz weißen Farbgebung mit schwarzem Ziegelmauerwerk in Kombination mit einer hellen Putzfassade bekleidet. Die Klassenräume erhalten Türen mit Glasseitenteilen zur natürlichen Belichtung der Flure. Foyer und Cafeteria öffnen sich über bodentiefe Verglasungen zum Schulhof.

Das Farbkonzept in Rot-Orangetönen trägt ebenfalls dazu bei, den introvertierten Charakter der um ein zentrales Forum gruppierten Anlage zu öffnen und eine angenehme Atmosphäre zu erzeugen.

Führung:
Markus Kaupert
Architekt

Uhrzeit:
Sa. 16.00 Uhr
So. 11.00 Uhr

Treffpunkt:
Berliner Str. 12



GUHR STADTPLANUNG & ARCHITEKTUR

Palingen

Sanierung und Umbau Thies'scher Hof Geesthacht

Fertigstellung: 2010

Bauherrn: Frau H. Beekhuis-Schipper und Herr W. Schipper

Statik: Ingenieurbüro Harder, Stockelsdorf

Projektentwicklung: Bogenschneider & Partner, Bad Schwartau

Landschaftsarchitektur: Friederike Guhr, Dipl.-Ing. Lands.arch., Palingen

Führung:

Sebastian Stein
Dipl.-Ing. Arch.
Friederike Guhr
Dipl.-Ing. Lands.
arch.

Uhrzeit:

Sa. + So.
jeweils
11.00 Uhr

Treffpunkt:

Elbstraße 1
Vorplatz Kirche
St. Salvatoris

Die Sanierung eines denkmalgeschützten Speichers mit ehemaligem Schweinestall fand als Pilotprojekt im Rahmen der Stadterneuerung der Stadt Geesthacht mit Städtebaufördermitteln statt.

Im Erdgeschoss des Hauptgebäudes befinden sich zwei barrierefreie Wohnungen: eine für drei Senioren oder Rollstuhlfahrer mit Wintergarten und Gemeinschaftsraum, je drei separate Appartements und eine für zwei Personen.

Fünf weitere Wohneinheiten unterschiedlicher Größe sind im ersten und zweiten Obergeschoss untergebracht.

Eine weitere Wohnung befindet sich im ehemaligen Schweinestall.

Alle historischen Bauteile in Holz, Gusseisen und Ziegelmauerwerk wurden erhalten.

Neue Öffnungen im Charakter eines Gewerbehäuses, wie horizontale Fensterbänder unter der Traufe, vertikale Schlitze am Giebel, parallel zu Lisenen, sind entstanden.



Foto: Anke Müllerklein

Mona-B. Walkenhorst Architekturbüro

Hamburg

Neubau Kita Oststeinbek

Oststeinbek

Fertigstellung: 2009

Bauherr: Gemeinde Oststeinbek

Statik: Ingenieurbüro Köhler, Bremerhaven

Haustechnik: frp-Planungsbüro, Hamburg

Der Neubau der Kita Oststeinbek fügt sich in den Bestand zwischen Schule und Elementarbereich ein. Die zur Verfügung stehenden Flächen wurden unter gestalterischen, städtebaulichen und funktionalen Aspekten abgewogen, maximal genutzt.

Der Innenraumbedarf, gemessen an der Anzahl der Kinder, gab die Notwendigkeit einer zweiten Ebene in Teilbereichen der Gruppenräume vor.

Diesem Parameter folgend, ergab sich die Entwurfs-idee aus den zueinander gepulteten Dächern – auf der Ostseite des Gebäudes das höhere Dach.

Damit wird die räumliche Erweiterung in den Gruppenräumen Ost um eine Ebene möglich. Die Westseite des vorgenannten Daches erhält ein durchgehendes Lichtband als Verbindungsglied zwischen oberem und unterem Dach.

Das Dach setzt sich im Innenraum wegen der enormen Flächigkeit und der Höhe als raumbestimmender Faktor durch.

Das einfallende Licht aus dem westlichen Lichtband reflektiert über die Decke in den Flur mit atmosphärischem Licht.

Führung:

Mona-B.
Walkenhorst
Architektin

Uhrzeit:

Sa. 15.00 Uhr
So. 10.00 Uhr

Treffpunkt:

Gerberstr. 36 a



JÖRG SCHRECKENBERG ARCHITEKT

Lübeck

Neubau Atelierzentrum

Ahrensburg

Fertigstellung: 2009

Bauherrengemeinschaft: Atelierzentrum Allmende, organisiert über Conplan - Lübeck

Statik: Kröger und Steinchen, Lübeck

Inenarchitektur: Einheit 1: Dieter Hörnes, Architekt, Ahrensburg; Annette Finkeldey, Architektin, Ahrensburg; Einheit 2: Alberto Castano, Mustin

Führung:

Jörg
Schreckenberg
Architekt

Uhrzeit:

Sa. 11.00 Uhr

Treffpunkt:

Bornkampsweg
38 i, Gelände im
Norden

Auf dem großen Gelände des sozial-ökologischen Dorfprojektes Allmende in Ahrensburg, organisiert und betreut von CONPLAN Lübeck, wurden in der Vergangenheit bereits verschiedene Projekte zum Arbeiten und Wohnen realisiert. Für eine als Gewerbefläche ausgewiesene Teilfläche fand sich eine Bauherrengemeinschaft für das Atelierzentrum. Sie bestand aus vier Parteien unterschiedlicher Generationen und Interessengebiete, die an diesem Ort Wohnen und Arbeiten verbinden wollten. Die Grundrisse für die Einheiten wurden individuell erstellt, wobei insgesamt der Produktionscharakter des gewerblichen Anteils im Vordergrund stehen sollte. Das Gebäude ist KfW-60-förderungsfähig. Beim Bau wurden umweltverträgliche Baustoffe verwendet. Die Energieversorgung wird durch ein zentrales Holzhackschnitzelheizwerk gewährleistet. Regenwasser wird gesammelt und für sanitäre Anlagen und den Außenbereich verwendet.



trapez architektur

Hamburg

Neubau einer Förderschule

Glinde

Fertigstellung: 2010

Bauherr: Stadt Glinde

Nutzer: Wilhelm-Busch-Schule

Statik: Ingenieurbüro Schreyer, Bad Oldesloe

Haustechnik: GT Consult, Hamburg

Das dreigeschossige Gebäude lehnt sich mit seinem Rücken an die bestehenden Dreifeld-Sporthalle. Die Vorderkanten der oberen Geschosse orientieren sich an der Ausrichtung der Sporthallen-Außenwand und bilden einen gestaffelten, mit Vor- und Rücksprüngen differenzierten Riegel aus. Im Erdgeschoss wird er von zwei sich an Ost- und Westende herausdrehenden Körpern gestützt. Die so entstehende Brückensituation überspannt das eingeschossige Bestandsgebäude des Horts, das durch die Analogien an den Endpunkten integriert wird.

Die Schule wird über das Foyer und das weiterführende Haupttreppenhaus erschlossen. Vielfältige Blickbezüge - auch von den weiterführenden Fluren aus - unterstreichen dessen Stellung als kommunikativer Mittelpunkt der Schule. Im Erdgeschoss grenzen Lehrküche und Musikraum an das Foyer, im Nordosten ist der separate Hortbereich angeordnet. Das 1. Obergeschoss beherbergt weitere Fachräume und die Verwaltung mit Lehrerzimmer, im 2. Obergeschoss befinden sich fünf Klassenzimmer mit angrenzenden Gruppenräumen.

Führung:

Dirk Landwehr
Architekt

Uhrzeit:

Sa. 14.30 Uhr

Treffpunkt:

Holstenkamp 29



agn Niederberghaus + Partner GmbH

Halle/Saale

Neubau Feuerwache Norderstedt

Fertigstellung: 2009

Bauherr: Freiwillige Feuerwehr Glashütte

Führung:

Thiemo Pesch
Architekt

Uhrzeit:

Sa.
11.00 + 13.00Uhr

Treffpunkt:

Glashütter
Damm 268

Der Neubau zeichnet sich durch klare Ästhetik, kurze Wege, eindeutige Funktionstrennung der Aufgabenbereiche, übergreifende Nutzungsmöglichkeiten und Photovoltaikanlage aus.

Das winkelförmige Gebäude in dunklem, landestypischen Klinker, kontrastiert von den signalroten Fassadentafeln, setzt sich zusammen aus der Fahrzeughalle und dem teilweise zweigeschossigen Sozialtrakt. Seine Ausrichtung lässt einen großzügigen Fahrzeughof mit optimaler Sicht auf die Alarmausfahrt entstehen. Die klare, sich aus den Funktionen entwickelnde Gebäudeform, eine kurze Wegführung ohne Kreuzpunkte, eindeutige Trennung von Funktionaltrakt und Sozialtrakt (Umkleiden mit Alarmzugang, Aufenthaltsraum im Erdgeschoss, Schulungsräume und Büros im Obergeschoss) zeichnen das Gebäude aus. Die Schulungsräume können dank mobiler Trennwände alternativ für andere Zwecke genutzt werden.

Klar gegliedert sind auch die Freianlagen, eine kreuzungsfreie Wegführung erleichtert die Orientierung und die Abläufe im Alarmfall.



Gewibau Nord GmbH

Ahrensburg

Nordport Towers Norderstedt Norderstedt

Fertigstellung: 2010

Bauherr: Lucrum Erste Verwaltungsgesellschaft mbH, Ahrensburg

Generalübernehmer: Gewibau Nord GmbH, Ahrensburg

Generalplaner/Architekt: MPP Meding Plan+Projekt GmbH, Hamburg

Statik: Ingenieurbüro Dr. Binnewies, Hamburg

Haustechnik: Reese Ingenieure GmbH & Co. KG, Hamburg

Die Nordport Towers sind die beiden ersten Gebäude in einem neuentwickelten ca. 4 ha großen Quartier. Das Ergebnis der Pionierarbeit kann sich sehen lassen: die Mehrzahl der Büroflächen sind nach September 2008 an die Nutzer vermietet worden. Ein dritter Turm befindet sich in der Planung.

Hervorzuheben sind die Überplanung der vormaligen Industriebrache in Verbindung mit den belasteten Bodenarten und dem nicht-tragfähigem Baugrund. Vor dem Hintergrund der Schallimmissionen vom angrenzenden Flugfeld und der vier-spurigen Niendorfer Straße wurde ein Lüftungs-, Sonnenschutz- und Schallschutzkonzept entwickelt, dass bei hoher Effizienz den Bürobetrieb bei ständig geschlossenen Fenstern gewährleistet.

Die Entwickler und Planer schafften ein ästhetisches, technisch den Herausforderungen begegnendes und mit hoher Flächeneffizienz versehenes Gebäude in prominenter Lage.

Der Blick auf die startenden und landenden Flugzeuge ist einmalig.

Führung:

Jürgen
Wiechmann
Diplomingenieur

Uhrzeit:

Sa. 13.00 Uhr
So. 13.00 Uhr

Treffpunkt:

Niendorfer Str. /
Südportal 1



Foto: Markus Tollhopf Hamburg

nps tchoban voss

Hamburg

CASIO ® Europazentrale

Norderstedt

Fertigstellung: 2008

Bauherr: Generalübernehmer Ohechaussee mbH & Co. KG, Hamburg

Nutzer: CASIO

Statik: WTM Engineers GmbH, Hamburg

Haustechnik: IGTech GmbH, Hamburg

Führung:

Andreas Henße
Diplomingenieur

Uhrzeit:

So. 10.00 Uhr

Treffpunkt:

Am Casioplatz 1
Zufahrt über
Nordportbogen
und Spelterstraße
(max. 20 Pers.)

Das weltweit operierende Elektronikunternehmen CASIO ist Anfang 2009 mit seiner Europa-Zentrale in den Gewerbestandort Nordport in Norderstedt gezogen.

Das Logistikzentrum gliedert sich in die stark unterschiedlichen Nutzungen und Gebäude: Office (Büro- und Verwaltungsgebäude), Parkpalette und Hallen- bzw. Logistikbereich. Dabei sind Office und Logistikhallen durch einen Verbindungsgang baulich verbunden. Der vorliegende Entwurf versteht sich als ein architektonisches Gesamtkonzept, das gestalterische Bezüge zwischen den einzelnen Baukörpern herstellt. Durch die Entwicklung einer Außen- bis zum Innenraum durchgängigen Formensprache sowie Farb- und Materialfamilie erhalten die Gebäude eine besondere Identität. Die Fassadengestaltung der allgemeinen Erdgeschossbereiche, wie Foyer und Kantine, öffnen sich dem Innenhof mit einer geschosshohen Verglasung und einem der Büroteilung gegenüber vergrößerten Fassadenraster. Das zweigeschossige Foyer hebt sich ebenfalls mit einer großflächigeren Fassade gegenüber der Büronutzung ab.



Freiraumplanung Becker Nelson Landschaftsarchitekten Norderstedt

Gestaltung der Fläche Grüne Mitte, NORDPORT Norderstedt

Fertigstellung: 2009

Bauherr: EGNO Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH

Das Nordport-Gelände grenzt direkt an den Hamburger Flughafen und ist ein hervorragender Standort für ein flughafennahes Logistik- und Gewerbezentrum. In Verbindung mit dem Erhalt von vorhandenen Grünzügen ist begleitend zum landschaftlichen Grünraum des Schapenmoorgrabens ein repräsentativer, langgestreckter Gewerbepark gestaltet worden.

Leitidee der Grünen Mitte im Nordport ist die Grüne Landebahn. Hauptelement ist eine Wegeachse aus großformatigen Betonplatten, welche die Niendorfer Straße mit dem bereits bestehenden Landschaftsraum des Regenrückhaltebeckens verbindet. Direkt neben dem CASIO-Verwaltungsgebäude an der Niendorfer Straße entstand ein formaler Parkteil mit Hecken und Kiesgärten. Elemente des Casio-Außenraumes, wie Holzdeck, Wegediagonalen und Säulenbäume werden aufgenommen. Endpunkt des Parks ist der mit einer Brückenanbindung erschlossene View-Point. Von diesem Aussichtshügel sind startende und landende Flugzeuge im Schatten des Leuchtturms unmittelbar zu erleben.

Führung:

Claus
Nelson-Jahr
Landschafts-
architekt

Uhrzeit:

So. 11.00 Uhr

Treffpunkt:

Verwaltungs-
gebäude der
Firma CASIO,
Am Casioplatz
1, Zufahrt über
Nordportbogen
und Spelterstraße



hage.felshart.griesenberg ARCHITEKTEN BDA

Ahrensburg

Umbau und Erweiterung des Rathauses - Standesamt Norderstedt

Fertigstellung: 2009

Bauherr: Stadt Norderstedt

Statik: Bauingenieurbüro Kreth, Ahrensburg

Haustechnik: Energieberatung EB GmbH, Hamburg

Führung:

Maria Felshart
Architektin
Jan Hage
Architekt

Uhrzeit:

So. 16.00 Uhr

Treffpunkt:

Rathausallee 50

Durch das Schließen der Arkaden des Nordostflügels mit einer Glasfassade entstanden neue Flächen für das Standesamt, seine Verwaltung und drei Läden direkt am Rathausplatz.

Das neue Standesamt verfügt über zwei durch Glaswände vom Foyer getrennte Trauzimmer. Eines befindet sich auf der Galerie der bereits im Bestand als Splitlevel organisierten Räumlichkeiten, das andere ist ebenerdig gelegen. Aus letzterem schweben glitzernde Wellen durch die Glaswand in die Halle, leiten den Besucher und deuten die Erweiterbarkeit des Trauzimmers ins Foyer hinein an.

Die niedrige Raumhöhe auf der Galerie sowie eine sich mitten im Raum befindende Stütze dienten als Ideengeber für das obere Trauzimmer. Die abgehängte Decke wurde in elliptischer Form um die Stütze herum ausgespart und mit einer Lichtvoute versehen.

Ein dezentes Farbkonzept, dunkle Holzböden und indirekte Beleuchtung sowie eigens für die Räume entworfene Möbel lassen ein festliches Ambiente entstehen.



Architekt Christoph Meitzner, Kiel
Dipl.-Designerin Astrid Lafrenz, Hamburg

Umbau des Glückstädter Postgebäudes zur Betriebsstätte der Glückstädter Werkstätten „Glückwerk“ Glückstadt

Fertigstellung: 1. Bauabschnitt 2008, 2. Bauabschnitt 2009

Bauherr: Glückstädter Werkstätten, Glückstadt

Entwurfsplanung u. Bauantrag: 1. Bauabschnitt 2007 storck architekten, Kiel

Statik: Beratender Ingenieur Jörg Hoppe, Honigsee

Prüfstatik: Cornils und Partner, Beratende Ingenieure, Brunsbüttel

Das Postgebäude wurde 1895 an städtebaulich wichtiger Stelle erbaut und bis 2008 durch die Postfiliale genutzt. Der Umbau für Werkstätten für Menschen mit psychischer Erkrankung begann im Erdgeschoss mit Werkstätten für Fahrräder und für Kleinmontagen, im Oberschoss mit Räumen für Büroservice und einem Bistro für die Mitarbeiter. Das Dachgeschoss wurde mit sichtbarer Balkenkonstruktion neu ausgebaut. Anstelle der Postfiliale entstand ein Café mit Laden, das von den Werkstätten betrieben wird. Regale und Tresen wurden nach Entwurf angefertigt. Mit rekonstruiertem Haupteingang wurde das Gebäude als „Glückwerk“ im Ganzen eröffnet.

Mit Außentritten und einer Dachterrasse entstand ein zweiter Rettungsweg, um die baulichen Gegebenheiten des Altbaus auszugleichen. Ein Aufzug macht das Gebäude barrierefrei zugänglich. Die Gestaltung der Innenräume erfolgte unter Beibehaltung alter Bauelemente mit zugleich ruhigen und kräftigen Materialien und Farben. Neue Einbauten wurden modern gestaltet, ohne zum historischen Bestand zu kontrastieren.

Führung:
 Christoph Meitzner
 Architekt
 Astrid Lafrenz
 Dipl.-Designerin

Uhrzeit:
 So. 14.30 Uhr

Treffpunkt:
 Große Kremper
 Str. 1-3,
 Eingang Ecke
 Große Kremper
 Straße / Am Wall



Architektengruppe PLANDREIECK

Elmshorn

Instandsetzung und Modernisierung des Wasmer-Palais Glückstadt

Fertigstellung: 2009

Bauherr: Stadt Glückstadt

Statik: BKR-Ingenieure, Kaltenkirchen

Holzschutzgutachten: Manfred Eichhorn, Hamburg

Restaurator: Jarek Kulicki, Herrnburg

Führung:

Jan-Peter Witte
Architekt

Uhrzeit:

So. 11.00 Uhr

Treffpunkt:

Königstraße 36

Das Wasmer-Palais ist ein für die Denkmallandschaft Schleswig-Holstein außerordentlich wichtiges Kulturdenkmal. Das Innere wurde 1709/10 von dem Luger Stukkateur Andrea Maini prächtig in schweren Luis-Quatorze-Formen gestaltet.

Auslöser für die erforderlichen Instandsetzungsmaßnahmen ist die im Jahre 2006 durchgeführte Holzschadensuntersuchung, die im Ergebnis eine weitreichende Schädigung der Deckenbalken und Dachsparren durch Fäulnis und Schwamm ergab, wodurch der Bestand des Gebäudes unmittelbar gefährdet war.

Neben einigen Modernisierungs- und Umnutzungsarbeiten lag der Schwerpunkt der Maßnahmen in der möglichst substanzerhaltenden Instandsetzung der Stuckdecken bei gleichzeitiger Sanierung der schadhafte Deckenbalken. Darüber hinaus war es erforderlich, die Tragfähigkeit der Decken in den Stucksäulen zu verbessern. Die erfolgreichen Umsetzungen der Maßnahmen waren gekennzeichnet durch die enge Zusammenarbeit von Denkmalpfleger, Restaurator, Holzschutzgutachter, Statiker und Architekt.



Architektengruppe PLANDREIECK

Elmshorn

Instandsetzung der Stadtkirche Glückstadt Glückstadt

Fertigstellung: 2010

Bauherr: Kirchengemeinde Glückstadt

Statik: BKR-Ingenieure, Kaltenkirchen

Holzschutzgutachten: Kurt Joseph, Itzehoe

Restauratorin: Tatjana Wolf, Kiel

Die Stadtkirche ist in den Jahren 1618-23 errichtet worden. Sie ist ein einschiffiger, weiß geschlammter Backsteinbau mit eingezogenem, dreiseitig geschlossenem Chor, der mit dem Schiff unter einem gemeinsamen Dach mit durchgehender Holztonne liegt.

Die Aufgabe bestand in der Sanierung und Neubeschichtung der Außenwände und in der Instandsetzung des durch Holzschädlinge und Baumängel geschädigten Holztragwerks.

Auf der Grundlage von restauratorischen Befunduntersuchungen wurde ein neues Farb- und Materialkonzept für die äußere Gestaltung entwickelt.

Neben der Instandsetzung der durch Feuchtigkeit und Schädlinge zerstörten Bauteile wie Sparren, Schwellen, Deckenbalken und Streben galt es, die Tragfähigkeit des Dachstuhls zu verbessern, die seit der Errichtung des Gebäudes Probleme aufwirft. Insbesondere die nicht ausreichende Queraussteifung führte zu starken Verformungen an der Mauerkrone, die durch neue Anker und Schwellen verbessert wurde.

Führung:

Jan-Peter Witte
Architekt

Uhrzeit:

So. 14.30 Uhr

Treffpunkt:

Stadtkirche
Glückstadt,
Am Markt



ARCHITEKTURBÜRO Jörg Steinwender BDA

Heide

Neubau Gießerei - Maschinenfabrik Köster Heide

Fertigstellung: 2009

Bauherr: Friedrich Köster Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG

Statik: Wallraf & Mohn Partnerschaft Beratender Ingenieure, Heide

Gießereiplanung: WMA Industrieplanung und Beratung GmbH, Coswig

Führung:

Jörg Steinwender
Architekt

Uhrzeit:

Sa. 10.00 Uhr

Gussvorführung:

Sa. 11.00 Uhr

Treffpunkt:

Friedrichs-
werk 1-7

Für die neue Gießerei wurde eine bestehende Werkhalle integriert und um einen neuen Kopfbau, der die Rohmaterial-Anlieferung und die Öfen beherbergt, erweitert. Das erforderliche Vordach im Bereich der Gattierung wurde körperhaft ausgeformt und mit einer Haut aus halb durchlässigem Streckgitter versehen. Im rückwärtigen Bereich dient diese Hülle der zusammenfassenden Einhausung von Nebenräumen und technischen Aggregaten. Eine Beleuchtung des Vordachkörpers von innen lässt ihn auch an Abend- bzw. Nachtstunden in Erscheinung treten und deutet die im Inneren des Gebäudes stattfindenden Gussprozesse an.

Die übrige Außenfassade bilden horizontal gegliederte Metall-Sandwichelemente, die oberhalb eines anthrazit eingefärbten Sichtbetonssockels angeordnet werden. Farbgebung und Materialität sind der Nutzung der Halle sowie an die Eisen verarbeitende Produktion angelehnt. Die Betonelemente entsprechen in der Farbgebung dem in der Gießerei verwendeten Gussand und dienen als Rammschutz für Gabelstaplerbewegungen.

Material macht Architektur

Architekturskulpturen aus Schrott

Immer geht es um den Raum ... innerhalb des Gebauten und außerhalb. Bei diesem Workshop geht es nur um den Außenraum. Aber es geht vor allem um das Material. Der Workshopleiter wird im Vorfeld möglichst viele verschiedene Materialien herbeischaffen, die uns eher als Schrott geläufig sind. Aus diesen teilweise auch extravaganten Materialien soll Architektur entstehen für einen ausgewählten prominenten Ort in Lübeck. Das Material soll dabei seine eigene Wirkung am Modell entfalten.

Der Workshopleiter ist selbst Architekt und wird mit den Teilnehmern die Materialeigenschaften diskutieren. Die Wirkung am Objekt kann jeder selbst ausprobieren. Los geht es dann mit Skizzenblock oder gleich mit Heißklebepistole.

Die Einzelmodelle können nach Fertigstellung in ein maßstäbliches Stadtmodell gestellt werden für das Fotoshooting als Andenken.

Wann:	Sonntag, 27. Juni 2010, 12.00 – 16.30 Uhr
Wo:	St. Aegidien, Aegidienstraße, Lübeck
Für wen:	max. 12 Kinder ab 10 Jahren
Mitbringen:	Jeder Teilnehmer darf gerne auch Materialien für sein Modell selbst mitbringen, der Rest wird gestellt.
Anmeldung:	erikmarr@web.de oder 0451 502 1831
Betreuung:	Erik Marr, Dipl.-Ing. Architekt, Lübeck

Mit Ariadne in den Lübecker Gängen

Wie findet man sich zurecht? Wir wollen gemeinsam untersuchen, was uns im Freien bei der Orientierung hilft. Ein auf den ersten Blick unübersichtliches Gängequartier in der Altstadt von Lübeck ist unser Labor.

Welcher Weg ist der Kürzeste? Gehe ich lieber durch den hellgrünen oder den dunkelgrünen Gang? Was gibt es hier zu entdecken? Wie weit ist es zum Spielplatz?

Jeder Mensch erfasst seine Umgebung auf ganz eigene Weise. Jeder wählt aus der Umgebung andere Dinge aus, die er als Bild der Umgebung im Kopf speichert. Über Räume entstehen subjektive Karten mit subjektiven Orientierungsmerkmalen. Die Übungen, die wir durchführen wollen, helfen Kindern, sich selbständig zu orientieren und regen die Aufmerksamkeit für unterschiedliche Raumsituationen an.

Kinderangebot

Wann:	Samstag, 26. Juni 2010, 14.00 – 16.30 Uhr
Wo:	Engelswisch 20, Haus 4, Lübeck
Für wen:	max. 12 Kinder im Alter von 8-10 Jahren
Mitbringen:	50 m Paketschnur und drei Farbmaltstifte
Anmeldung:	info@tgp-la.de oder 0451 798820 bis 17. Juni 2010
Betreuung:	Anne Werning, Landschaftsarchitektin, Lübeck, Maria Julius, Landschaftsarchitektin, Lübeck, Sprecherin Kompetenzfeld Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der AIK SH

Wohnen am Wasser

In diesem Workshop werden wir die geschichtlichen Wurzeln der Siedlungen am Wasser erkunden und uns gebaute Beispiele aus der jüngeren Vergangenheit anschauen.

Im kreativen Hauptteil des Tages werden eigene Ideen zum Thema „Leben am Wasser“ entwickelt, die sich dann in ein großes Küstenmodell einsetzen lassen.

Wann:	Sonntag, 27. Juni 2010, 10.00 – 15.00 Uhr
Wo:	Kinderladen ‚Die kleinen Strolche‘, Hansastr.48, Kiel
Für wen:	max. 16 Kinder im Alter von 7-12 Jahren
Mitbringen:	Bastelkleidung
Anmeldung:	simonkuehl@gmx.de
Betreuung:	Stadt.Raum.Zeit, Simon Kühl, Wilhelmplatz 5, 24116 Kiel

Warum können Häuser frieren?

Ziel dieses Projektes ist es, mit Schülern den Klimawandel zu thematisieren sowie Ursachen und Zusammenhänge begreifbar zu machen.

Gemeinsam mit der Architektin beschäftigen sich Schüler mit klimagerechtem Bauen und nachhaltigem Nutzerverhalten. Wie können Häuser im Einklang mit der Natur gebaut werden? Was können wir tun, um unsere Häuser warm zu halten, ohne zuviel Energie zu verbrauchen? Architektur beeinflusst die natürlichen Zusammenhänge unserer Umwelt, deren Schutz eine wichtige Aufgabe ist. Wie kann man aus Papier Häuser bauen und was bedeutet das für unser Klima?

Kinderangebot

Nach einer Bild-Vorführung und diversen Versuchen werden mit Zeitungsaltpapier „Recycling“-Konstruktionen“ entstehen. Die Kinder sind gebeten, Altpapier (Zeitungen, Zeitschriften) mitzubringen.

Wann:	Sonntag, 27. Juni 2010, 14.00 – 16.30 Uhr
Wo:	Lebenshilfe GmbH ‚Blaues Haus‘, Von-Bodelschwingh-Straße 4, Kaltenkirchen
Für wen:	max. 20 Kinder im Alter von 8-12 Jahren
Mitbringen:	Zeitungspapier
Anmeldung:	tyk-architekten@versanet.de oder 04191 95 27 91
Betreuung:	Iris Thyroff-Krause, Dipl.-Ing. Architektin, Kaltenkirchen

Un-gewohnt

Auf ungewöhnliche Weise wollen wir Räume entdecken und erforschen: Durch die Veränderung der Perspektive und mit Hilfe von kleinen Instrumenten erkunden wir die Villa Wachholtz und den Gerisch-Skulpturenpark.

Wir erfahren wie Ungewohntes zu Architektur werden kann, wie z.B. im Rucksack- oder im Kofferhaus, um anschließend Modelle einer eigenen, ungewöhnlichen Behausung zu bauen.

Der Workshop soll Kinder auf spielerische Weise zur aufmerksamen Wahrnehmung anregen sowie das eigene Experimentieren und kreative Handeln fördern.

Wann:	Sonntag, 27. Juni 2010, 13.00 – 17.00 Uhr
Wo:	Villa Wachholtz, Hauptstraße 1, Neumünster
Für wen:	max. 10 Kinder im Alter von 8-10 Jahren
Mitbringen:	Schere, Stifte, Kleber
Anmeldung:	kathi.tullney@gmx.de oder 0178 21 78 490
Betreuung:	Kathi Tullney, Architektin und Projektleitung ‚Architektur macht Schule‘ der AIK S-H

Architektur und Horizonte

In diesem Workshop werden wir mit Hilfe von verschiedenen Fragen das Museum Kunst der Westküste, die Räume, die Ecken und Winkel des Museums genauer untersuchen.

Kinderangebot

Nachdem wir uns ganz besonders mit dem Blick aus den vorhandenen Fenstern, der Horizontlinie und der Bedeutung des Lichts für die Kunstwerke beschäftigt haben, gehen wir in die Werkstatt der Museumspädagogik. Hier werden wir versuchen uns in einen Architekten zu verwandeln und den Blick aus unserem eigenen Museum zu gestalten.

Wann:	Sonntag, 27. Juni 2010, 14.00 – 15.30 Uhr
Wo:	Museum Kunst der Westküste Hauptstraße 7, Alkersum / Föhr
Für wen:	max. 12 Kinder im Alter von 8-12 Jahren
Anmeldung:	kathi.tullney@gmx.de oder 0178 21 78 490
Betreuung:	Inge Krichau Sadowsky, Museumspädagogin, Museum Kunst der Westküste

Hülle und Fülle

Was erzählt die Hülle eines Gebäudes über seinen Inhalt? Sind das Äußere und die Füllung voneinander zu trennen?

In einer Kinderführung durch das Produktionsgebäude der Steiskal-Bäckerei in Kiel-Meimersdorf werden Bauherr und Architekten erzählen, wie ein modernes Haus für einen Handwerksbetrieb entsteht und wie es zu seinem Aussehen kommt.

Während einer Führung durch die Produktionsstraße wird das Prinzip der „gläsernen Produktion“ erklärt. Es soll gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen herausgefunden werden, was Aufgabe von Form und Fassade eines Hauses sind und welche Wünsche und Vorstellungen einfließen. Im Anschluss kann jedes Kind seine Vorstellung von „Hülle und Fülle“ backen.

Wann:	Samstag, 26. Juni 2010, 10.00 – 13.00 Uhr
Wo:	Bäckerei Steiskal, Radewisch 160, Kiel
Für wen:	5-20 Kinder im Alter von 8-14 Jahren
Anmeldung:	0431 64804-0, Stichwort: „Tag der Architektur - Bäckerei“
Betreuung:	D. Yrsa Möller, Architektin, Kiel, 0431 64804-24 oder 0160 90534891

Ich habe einen (T)Raum!

Wie sieht Dein Wunsch-Raum aus? Wo steht er? Hat er Fenster? Steht er auf Stelzen? Ist er rund? Modellbau bringt Spaß und vermittelt spielerisch erste Raumerfahrung.

Kinderangebot

In einer kurzen Bild-Einführung wird die Entwicklung des Modellbaus in der Baukunst bis hin zu Computeranimierten 3D-Darstellung gezeigt. Anhand von einem Beispiel wird der Weg von der ersten Skizze über ein Modell zum Plan und schließlich zu dem gebauten Haus gezeigt.

Die Kinder und Jugendlichen erhalten je einen kleinen, standardisierten Modellbausatz aus dem sie ihren persönlichen Wunsch-Raum oder den für z.B. ein Haustier basteln. Zwei Architekten unterstützen bei der Ideenfindung und der Bauphase mit Rat und Tat.

Die Ergebnisse werden in einer anschließenden kleinen Ausstellungsrunde gezeigt und gewürdigt. Alle Modelle können mit nach Hause genommen werden.

- Wann: Sonntag, 27. Juni 2010, 09.00 – 13.00 Uhr
- Wo: Ax5-Architekten, Mühlendamm 11, CITTI Parkplatz, TH-Aufgang bei Park-Buchstabe D, Kiel
- Für wen: 5-20 Kinder im Alter von 6-14 Jahren
- Mitbringen: stumpfe Schere
- Anmeldung: 0431 | 64804-0, Stichwort: "Tag der Architektur - Traumraum"
- Betreuung: D. Yrsa Möller, Architektin, Kiel, 0431 | 64804-24 oder 0160 | 90534891

Büroübersicht

Seite	Büro
44	agn Niederberghaus + Partner GmbH Emil-Abderhalden-Str. 19 06108 Halle/Saale
50 / 51	Architektengruppe Plandreieck Jan-Peter Witte Adolfstraße 1 25335 Elmshorn
22	bbp architekten bda Rantzaubau Dänische Straße 44 24103 Kiel
47	Becker Nelson Landschaftsarchitekten Ochsenzoller Straße 142 a 22848 Norderstedt
7 / 19	Bendfeldt · Herrmann · Franke Jungfernstieg 44 24116 Kiel
6	b + l architekten gmbh Am Karpfenteich 7 24787 Fockbek
33	Brodersen + Gebauer Architekten Stadtplaner Sandstraße 17-23 23552 Lübeck
25	Ehlers + Ehlers GmbH & Co. KG Niendorfer Weg 9 23769 Burg auf Fehmarn
45	Gewibau Nord GmbH Lohe 17 22926 Ahrensburg
12 / 13	Architekturbüro Giese + Hanke GbR Noorstraße 20-22 24340 Eckernförde
18 / 21	GMSH Schleswig-Holstein Postfach 1269 24011 Kiel

Büroübersicht

Seite	Büro
24	Architekturbüro Griebel Eutiner Straße 4 a 23738 Lensahn
40	Guhr Stadtplanung und Architektur Hauptstraße 28 23923 Palingen
48	hage.felshart.griesenberg Architekten BDA Hagener Allee 31 22926 Ahrensburg
26	Hansen-Köhler Architekten + Ingenieure GbR Dorfstraße 10 23730 Sierksdorf
20	KSP Jürgen Engel Architekten GmbH Mandelstraße 6 38100 Braunschweig
11	Lorenzen-Silbernagel Architekturbüro Friedrichstraße 100 24837 Schleswig
29	Klaus Mai Architekt BDA An der Untertrave 17 23552 Lübeck
32	Mißfeldt Kraß Architekten Lange Reihe 6 23568 Lübeck
49	Christoph Meitzner Architekt Esmarchstraße 49 24105 Kiel
46	nps tchoban voss GmbH & Co. KG Ulmenstraße 40 22299 Hamburg
34 /39	petersen pörksen partner architekten + stadt- planer bda Kanalstraße 25 23552 Lübeck

Büroübersicht

Seite	Büro
14 / 15	rades architektur Memeler Straße 12 24161 Altenholz
36	Christian Rosehr Architekt Hafenstraße 35 23568 Lübeck
35	Architekturbüro Schätzle Glashüttenweg 6 23568 Lübeck
23	Angelika Schnibben Sandfeldweg 37 a 23701 Eutin
30 / 42	Jörg Schreckenbergr Architekt An der Untertrave 67 23552 Lübeck
38	Insa Schröder-Ropeter Architektin Große Altefähre 20-22 23552 Lübeck
16	Siller Landschaftsarchitekten BDLA Hamburger Chaussee 196 24113 Kiel
27	soltau architekten Moltkestraße 37 23564 Lübeck
52	Architekturbüro Jörg Steinwender Grüner Weg 10 25746 Heide
8 / 9	Sunder-Plassmann Architekten Am Hafen 3 24376 Kappeln
31	Gunnar ter Balk Landschaftsarchitekt Marlesgrube 1 23552 Lübeck

Büroübersicht

Seite	Büro
37	Trüper Gondesen Partner Landschaftsarchitekten An der Untertrave 17 23552 Lübeck
43	trapez architektur Hofweg 6 22085 Hamburg
41	Mona-B. Walkenhorst Architekturbüro Bahrenfelder Straße 127 22765 Hamburg
17 / 28	zastrow + zastrow stadtplaner + architekten Adolfstraße 11 24105 Kiel
10	Dr. András Zsiray Architekt Mürwiker Straße 187 24944 Flensburg

